



ALTEN- UND KRANKENPFLEGE

# PFLEGENOTSTAND

Die Gesundheitspolitik sucht nach Lösungen, um die Alten- und Krankenpflege zu verbessern. Mehr Personalstellen, bessere Arbeitsbedingungen und verstärkte Hilfen für die Angehörigen sind dringend notwendig.

**D**ie Betreuung von Alten und Kranken in unserer Gesellschaft ist zu einem zentralen Thema der Gesundheitspolitik geworden. Wie viel zusätzliches Personal brauchen Pflege- und Altenheime, woher sollen ausgebildete Kräfte kommen, wie können Familienangehörige bei der Pflege unterstützt werden – diese Fragen lassen sich nicht mehr auf die lange Bank schieben.

Die Bundesregierung hat mit dem Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals einen umfangreichen Maßnahmenkatalog vorgelegt. »Wir wollen Pflegekräfte in ihrem Berufsalltag unterstützen, neue Pflegekräfte hinzugewinnen und die pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten weiter verbessern«, sagt Gesundheitsminister Jens Spahn. Ab Januar 2019 könnten in der Altenpflege insgesamt 13.000 Pflegekräfte neu eingestellt werden. Dies werde von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert, ohne eine Zuzahlung der Pflegebedürftigen.

Auch in den Krankenhäusern soll die Personalausstattung für die Pflege verbessert werden. Jede zusätzliche oder aufgestockte Stelle für Pflegekräfte in den Kliniken wird künftig in voller Höhe von der Krankenversicherung finanziert. Zusätzlich gibt es Geld, um die Pflegeberufe wieder attraktiver für Fachkräfte zu machen. »Es muss cool werden, Pflegekraft zu sein«, meinte Bundesfamilienministerin Franziska Giffey.

## HÖHERE KOSTEN

Die Krankenkassen sind besorgt über die Mehrausgaben. Fast neun Milliarden Euro sollen die neuen Maßnahmen der Bundesregierung in den nächsten vier Jahren kosten. Aber die Krankenkassen unterstützen die Vorschläge trotz der zu erwartenden hohen Kosten. »Eine bessere Personalsituation in der Alten- und Krankenpflege wird auch die Versorgungsqualität für die Patienten und Heimbewohner erhöhen«, sagte Doris Pfeiffer vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen. Allerdings müssten diese Finanzmittel, die letztlich aus den Beiträgen der Kassenmitglieder kommen, auch vernünftig eingesetzt werden. Dafür sei es wichtig, die Pfle-



## Wie gut sind die Heime? Ein neuer Pflege-TÜV soll die Qualität prüfen.

geleistungen und ihre Qualität zuverlässig zu kontrollieren. Zurzeit ist die Situation im Pflegebereich allzu unterschiedlich. Eine bundesweite Krankenkassenuntersuchung kam vor kurzem zu dem Ergebnis, dass es erhebliche Qualitätsunterschiede zwischen den Pflegeheimen gibt. Der bereits existierende »Pflege-TÜV«, der Angehörigen die Suche nach einem guten Pflegeheim erleichtern soll, ist unzureichend.

Bislang sei es üblich, dass bei den Prüfungen der einzelnen Heime eher die Dokumentation und die Selbstdarstellung benotet werden als die tatsächliche Arbeit, kritisiert der Bielefelder Pflegewissenschaftler Klaus Wingenfeld. Er plädiert für neue Bewertungsmethoden, um die Qualitätsunterschiede transparent zu machen. »Wir brauchen endlich funktionierende Qualitätskontrollen und qualitätsgesicherte Informationen zur Lebensqualität in den Heimen«, fordert auch die Präsidentin des Sozialverbands VdK, Verena Bentele.

An einer Reform des Pflege-TÜVs wird schon seit einiger Zeit gearbeitet, doch ist nicht vor Ende nächsten Jahres damit zu rechnen. »Bis dahin müssen Sie versuchen, sich selbst einen Eindruck zu verschaffen, im persönlichen Gespräch und bei einem Vor-Ort-Termin«, raten die Verbraucherzentralen allen Betroffenen, die auf der Suche nach einem guten Pflegeheim sind. In ihrem Ratgeber »Pflegefall – was tun? Schritt für Schritt zur guten Pflege« weisen die Verbraucherzentralen darauf hin, dass

im Pflegefall oft weit reichende Entscheidungen in kurzer Zeit zu treffen sind. »Häufig muss schnell ein Heim gefunden werden, weil plötzlich so viel Pflege gebraucht wird, dass eine Versorgung zu Hause nicht (mehr) möglich ist.«

Von den über drei Millionen Menschen in Deutschland, die pflegebedürftig sind, wird die Mehrzahl von Angehörigen und Familienmitgliedern zu Hause versorgt, teilweise mit Hilfe von ambulanten Pflegediensten. Auch die pflegenden Angehörigen brauchen stärkere Unterstützung, denn ihr Einsatz geht oft bis an die Grenzen der Erschöpfung. Ihnen empfehlen die Verbraucherzentralen, die vielfältigen Unterstützungsangebote der Pflegeversicherung zu nutzen, beispielsweise die Möglichkeit, sogenannte Verhinderungs- und Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen, um eine Entlastung zu erhalten. ■

## WEITERE INFORMATIONEN

■ [www.bmg.bund.de/themen/pflege](http://www.bmg.bund.de/themen/pflege): Umfassende Auskünfte des Bundesgesundheitsministeriums zur Pflegeversicherung.

■ Verbraucherzentralen: »Pflegefall – was tun? Schritt für Schritt zur guten Pflege« (184 Seiten, 16,90 €)



## FREIE WAHL DER KRANKENKASSE

# ZUR SECURVITA WECHSELN

Wer gesetzlich versichert ist, kann sich die beste Krankenkasse aussuchen.

**D**er Gesetzgeber garantiert die freie Wahl der Krankenkasse. Alle gesetzlich versicherten Mitglieder können sich die beste Krankenkasse aussuchen. Grundsätzlich kann man mit kurzer Frist wechseln. Zur SECURVITA kommen laufend neue Mitglieder, die eine ausgezeichnete Krankenkasse mit herausragenden Leistungen suchen - mit gutem Grund, denn die SECURVITA engagiert sich dafür, allen Mitgliedern die umfassendsten Leistungen im Rahmen der solidarischen Krankenversicherung anzubieten. Damit hat die SECURVITA einen Spitzenplatz bei Krankenkassenvergleichen in den Wirtschaftsmagazinen Euro und Focus-Money erreicht.

Wer sich im Detail über Gesundheits- und Serviceleistungen der einzelnen Krankenkassen informieren will, findet im Internet auf [kassensuche.de](http://kassensuche.de) eine umfang-

reiche und aktuelle Datenbasis. Das Onlineportal führt auch Wahltarife mit Beitragsrückerstattung und spezielle Leistungen wie Zuschüsse für professionelle Zahnreinigung, individuelle Gesundheitsförderung und Impfkostenerstattung für Auslandsreisen auf. Die Vor- und Nachteile aller Krankenkassen lassen sich damit

**Seit Jahren ausgezeichnet:  
Die SECURVITA ist die  
beste Krankenkasse in  
der Euro-Gesamtwertung.**

**Deutschlands beste  
Krankenkasse**

**Gesamtwertung  
2014 - 2018**

**€uro**

Eignung nach Gesamtpunkten  
aus 5-Jahresvergleich

zielgenau nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen vergleichen. Besonders gefragt sind die Bereiche Naturheilverfahren, Zuschüsse für Gesundheitsprävention und die Bonusprogramme.

Der Wechsel zur SECURVITA geht am einfachsten auf [www.securvita.de](http://www.securvita.de) im Internet. Oder fordern Sie per Telefon kostenlos die Anträge und Unterlagen an (gebührenfreie Rufnummer: 0800 / 600 3000). Wenn Sie von den Pluspunkten der SECURVITA überzeugt sind, empfehlen Sie uns Ihren Verwandten, Freunden und Kol-

legen. Für jedes neue Mitglied, das Sie werben, erhalten Sie als Dankeschön eine Prämie in Höhe von 20 Euro (siehe nächste Seite). Neue Mitglieder erhalten ab dem ersten Tag sämtliche Leis-

tungen der Krankenkasse, natürlich auch die Fortsetzung bereits begonnener Behandlungen. Kinder und Ehepartner können im Rahmen der Familienversicherung kostenlos mitversichert werden. ■

